Halle und Umgegend.

Halle, 3. Oktober.

— [Adreßbuch für 1899.] Heute sind die Hauslisten für den neuen (32.) Jahrgang des Hendel'schen Adreßbuches den Herren Hausbesitzern bezw. deren Vertretern zugestellt worden. Die Bearbeitung des neuen Jahrganges erfolgt bekanntlich unter Mitwirkung des städtischen Einwohner-Meldeamtes, aber die Grundlage für die Neubearbeitung bilden die Eintragungen in diese Hauslisten. Es ist daher im Interesse der Erreichung größtmöglicher Zuverlässigkeit der Nachweise dieses wichtigen Handbuches durchaus erforderlich, daß die Listen jedem Haushaltungsvorstande zu persönlicher Eintragung vorgelegt werden. Die Herren Hauseigenthümer werden gebeten, in diesem Sinne zur Erreichung des gedachten Zieles mitzuwirken. Nur wo aus irgendwelchem Grunde von einem Haushaltungsvorstande die erforderlichen Eintragungen in der gegebenen kurzen Frist nicht zu erreichen sind, wollen die Herren Eigenthümer mit eigener Eintragung hilfreich eintreten. Die Listen werden am dritten Tage wieder eingeholt; schleunige Erledigung ist darum erforderlich. Etwa nachträglich eintretende Veränderungen wolle man der Verlagshandlung von Otto Hendel anzeigen. Soweit möglich, werden solche Aenderungen noch berücksichtigt werden. Gewerbetreibende seien auf Benutzung des Adreßbuches zu geschäftlichen Anzeigen aufmerksam gemacht. Zur Beseitigung von Exemplaren des Adreßbuches, das wieder in dauerhaftem Leinenband mit großem Stadtplan, Theaterplan, Karte der Umgegend usw. zum Preise von 3 M. geliefert wird, können die Hauslisten ebenfalls benutzt werden. Es befindet sich auf denselben ein Vordruck hierfür wie auch für Aufgabe von geschäftlichen Anzeigen.

— [Zu den Stadtrathswahlen.] Die Kommission für die Vorbereitung der Wahlen von vier Stadträthen hielt heute mittag vor der nachmittags stattfindenden Stadtverordnetensitzung noch eine Vorberathung ab. Man entschloß sich, die vier schon früher mehrfach erwähnten zur engeren Wahl gestellten Bewerber für zwei besoldete Stadtrathsstellen der Stadtverordneten-Versammlung zu empfehlen. Von besonderer Empfehlung einzelner soll man ab, da die vier Herren den Stadtverordneten durch ihre persönliche Vorstellung schon bekannt sind. — Die Wiederwahl der bisherigen nichtbesoldeten Stadträthe Keferstein und Schulze ist gesichert.

— [Brüder dürfen nicht zugleich Mitglieder einer Stadtverordnetenversammlung sein.] So schreibt § 17 der Städteordnung vor, in welchem es heißt: „Vater und Sohn, sowie Brüder, dürfen nicht zugleich Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung sein. Sind dergleichen Verwandte zugleich erwählt, so wird der ältere allein zugelassen." Zu den Brüdern im Sinne dieser Bestimmung sind nach einer Entscheidung des zweiten Senats des Oberverwaltungsgerichts vom 28. September 1893 auch Halbbrüder zu rechnen. Ein ähnlicher Fall aus Mühlhausen wurde in der letzten Stadtverordnetensitzung zur Sprache gebracht. Bei der Wahl der Mitglieder der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission wurde aus der Versammlung heraus monirt, daß zwei Brüder, Stadtrath E. Walter und Fabrikant Hermann Walter, Mitglieder dieser Kommission seien. Es wurde festgestellt, daß die Ernennung des Stadtrath Walter zum Mitgliede dieser Kommission durch den Regierungspräsidenten jedenfalls ohne Kenntniß davon, daß ein Bruder des Herrn W. schon Kommissionsmitglied ist, geschehen sei.

— [Das Eiserne Kreuz erster Klasse] besitzen von Offizieren jetzt ausschließlich nur noch Stabsoffiziere. Der letzte in der neuen Rangliste noch verzeichnete Hauptmann im Besitze dieser Auszeichnung war der Hauptmann Doebelmann von der Reserve des Füsilierregiments Nr. 36; diesem wurde vor kurzem der Abschied bewilligt. Der einzige Offizier des Beurlaubtenstandes, der noch das Eiserne Kreuz erster Klasse besitzt, ist der Major von der Landwehrinfanterie 1. Aufgebots des Landwehrbezirks Aschersleben Placke in Aken a. E. Auch unter den aktiven Stabsoffizieren beginnt das Eiserne Kreuz erster Klasse sehr selten zu werden. Der jüngste Ritter desselben ist der Commandeur des 1. Leibhusarenregiments Nr. 1 in Danzig, Major v. Parpart, der am 10. Februar 1870 zum Sekondelieutenant und am 29. März 1892 zum Major befördert worden ist.

— [Stadttheater.] Am Dienstag gelangt das Volksstück „Hasemanns Töchter" von Rd. L'Arronge zur Aufführung. Die Rolle des Hasemann ist mit Herrn Fender belegt, der gleichzeitig das Stück inszenirt hat. Die Vorstellung findet im Farbenabonnement statt. Für Mittwoch ist die „Weiße Dame" in Aussicht genommen.

— [Im Thalia-Theater] wird heute Sardou's Komödie Odette," zum ersten male wiederholt; für Dienstag ist die Novität „Die Logenbrüder" auf's Repertoir gesetzt, während am Mittwoch Heinemann's erfolgreiches Lustspiel „Herr und Frau Doktor" die erste Aufführung in unserer Stadt erleben wird.

— [Walhalla-Theater.] Mit gänzlich neuem Programm trat das Walhalla-Theater am Sonnabend in das Winter-Semester ein. Wenn man nach dem ersten Spielplan über die kommenden urtheilen wollte, dürfte allem Anschein nach eine gute, abwechslungsreiche Saison in Aussicht stehen. Zunächst stellte sich diesmal Frl. Hulda Malmström als Liedersängerin und Soubrette vor. Mit ihrer imposanten Gestalt steht ihre Stimme zwar nicht in rechtem Einklang, letztere ist etwas zart; ihre Bewegungen als Soubrette sind auch noch etwas gezwungen, doch erzielt sie immerhin durch ihr Auftreten noch einen Achtungserfolg. Etwas deutlicheres Sprechen dürfte anzurathen sein. — Auch der Humorist, Herr Martin Reuter, muß etwas temperament- und humorvoller sein, will er hier reüssiren vor einem Publikum, das durch seine Vorgänger schon sehr verwöhnt ist. Wir hoffen, daß er sein Programm durch einige neue effektvolle Nummern im Laufe des Spielplans vervollständigen wird. Beiden Sängern wurde übrigens zusammenker Beifall zu theil. Sehr gute Leistungen boten Mr. Maximi und Miß Beate als Jongleure. — Seine vielen Vorgänger auf dem Gebiete der Schlangenmenschen übertraf Mr. Santas um ein bedeutendes. Seine schlangenartigen Bewegungen erwecken fast den Anschein, daß ein Mensch auch ohne Knochen ganz gut existiren könne. Von den sonst üblichen abgebrauchten Tricks seiner Kollegen sah er ganz ab, da er als Meister in seiner Kunst diese nicht nöthig hatte. Die phänomenale Schnelligkeit und Leichtigkeit, mit der er die schwierigsten Verrenkungen ausführt, grenzt ans Unglaubliche und hat, was die Hauptsache ist, durchaus nichts „Gruseliges." — Die Gesellschaft „Amones, aus 8 Personen bestehend, verdiente durch ihre Leistungen ebenfalls den gespendeten Beifall. Die seitlichen doppelten Barrapringe auf die Achseln zweier auseinanderstehender Personen waren effektvoll. — Die Tourbillon-Truppe ist schon hinlänglich bekannt. Ihr Repertoir haben sie um mehrere Nummern verstärkt. Bei dem auf diesem Gebiet des Sports hier sehr urtheilsfähigen Publikum sprachen ihre Leistungen sehr an. — Die größte Anziehungskraft werden aber trotzdem die beiden Seilkünstler Lloyd ausüben. Ohne die Attribute der Seiltänzer von früher, Trikotanzug usw., sondern in Marineuniform, mit Schuhen an den Füßen und ohne Balancirstange vollführen sie auf dem circa 2 Meter hohen Seilen die erstaunlichsten Uebungen. Sie produziren sich als Balletkünstler, spielen, sich fortwährend überschlagend, Geige usw. — Auch die Schlußnummer der Serenos, ist humorvoll und abwechslungsreich.

— [Todtgefahren.] Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute vormittag gegen 10 Uhr in der Breitenstraße vor dem Hause Nr. 12. Der 3jährige Sohn der in dem genannten Hause wohnenden Arbeiterin Deinhardt lief beim Spielen auf die Straße und gerade in einen vorüberfahrenden Wagen der Müller'schen Brodfabrik (Giebichenstein) hinein. Das Kind gerieth unter die Räder, die ihm über den Kopf gingen, der völlig zermalmt wurde. Der verunglückte Knabe war auf der Stelle todt.

— [Glückliche Rettung.] Gestern nachmittag 6 Uhr wurde der Sohn einer Frau Fr. Kaiser von der elektrischen Straßenbahn in der Gr. Steinstraße — Ecke Neumhäuser — erfaßt und zur Seite geschleudert. Eine Verletzung hatte sich das Kind wunderbarerweise nicht zugezogen, trotzdem die Situation so gefahrdrohend wie nur möglich erschien. Den Motorwagenführer trifft keine Schuld an dem Unfall, dagegen hatte die Mutter des Knaben sich so in eine Unterhaltung vertieft, daß sie ihr Kind ohne Aufsicht ließ.

— [Unfallchronik.] Mittels einer kleinen Handsäge brachte sich heute der 10jährige Schüler Richard Schröder eine Handverletzung am linken Daumen bei, die infolge Nichtbeachtung sich derart verschlimmerte, daß Blutvergiftung eintrat. — Bei einem Umzuge stürzte beim Transport schwerer Möbelstücke der Arbeiter Karl Krause infolge Ueberanstrengung rücklings zur Treppe hinab und erlitt eine Auskugelung des linken Schultergelenks. — Während eines Tanzvergnügens in Rosenfeld gerieth der Dienstknecht Franz Schröter mit einem Fleischergesellen aus einem Nachbarorte in Streit. Letzterer zog sehr schnell das Messer und versetzte dem Knecht einen schweren Stich in die linke Brustseite, der die Ueberbringung des Gestochenen in die Halliche Klinik erforderlich machte, woselbst auch die übrigen Verletzten Aufnahme fanden.

— [Ermittelt und verhaftet] worden ist der Urheber des kürzlich von uns gemeldeten Ueberfalles auf einen hallenser Reisenden bei der Neumühle jetzt in der Person des herumtergekommenen früheren Comptoirsten Pfahl aus Hamm i. W.

— [Sterbefälle.] Im Laufe der vergangenen Woche starben in Halle 69 Personen (einschl. 10 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Magen- und Leberkrebs 1, Darmkatarrh 13, Darmtuch 1, Lungentuberkulose 2, Lungenentzündung 4, Herzschwäche 1, Kothstittel 1, Scharlach 5, Brechdurchfall 12, Altersschwäche 6, Atrophie 2, Unterleibstyphus 1, Herzfehler 1, Herzschwäche und Sepsis 1, Abzehrung 1, Vereiterung des unteren Armes nach offenem Unterarmbruch 1, Schenkel-Diphtherie 3, Urämie 1, Krebs der Unterleibsorgane 1, Blutvergiftung 1, Gehirnnervleiden 1, Blutdarmentzündung 1, Verblutung nach der Geburt 1, Plasen- und Nierenentzündung 1, Lungenlähmung 1, Lebensschwäche 4, Krämpfen 1.

*

— [Verbrannt.] Als der Arbeiter Richter aus Ammendorf, in der Radeweller Papierfabrik beschäftigt, heute vormittag mit dem Ausbrennen von Asche aus der Dampfkesselfeuerung beschäftigt war, wurden die Kleider des Mannes von den Funken der Asche in Brand gesetzt. Der Bedauernswerthe erlitt so schwere Brandwunden, daß er in die hallesche Klinik gebracht werden mußte, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Vereins-Chronik.

— [Hallescher Orchester-Musik-Verein.] In der am Sonnabend im Hotel „Kronprinz" stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung erstattete zunächst der Vereinsvorsitzende, Herr Kaiserl. Bankdirektor von Kloeden den Geschäftsbericht für das verflossene Vereinsjahr. Sodann legte der Vereinskassenführer, Herr Rentier Hammer, die Jahresrechnung und erhielt von der Versammlung die beantragte Entlastung. In den Vorstand wurde der in diesem Jahre ausscheidende Herr Musikalienhändler Reinhold Koch auf die Dauer von 5 Jahren wiedergewählt. Ferner wurde beschlossen, in diesem Winter wieder an 20 Sonnabenden Orchester-Konzerte (darunter zwei Familienabende) im Saale des „Kronprinzen" abzuhalten und zwar mit Hinzuziehung der hiesigen Regimentskapelle unter der Leitung des Herrn Musikdir. Wiegert. — Seit nun 84 Jahren behauptet der Orchester-Musikverein — welcher bekanntlich die Pflege guter Orchestermusik auf seine Fahnen geschrieben hat — seine hervorragende Stellung in hallenser Musikleben, und man muß dem alten Vereine wünschen, daß er auch ferner das nöthige Interesse bei den hallenser Musikfreunden findet und lebenskräftig — wie bisher — bleibt. Für einen Jahresbeitrag von 9 M. (Studirende 4,50 M.) bietet der Verein seinen Mitgliedern 20 Sinfoniekonzerte, deren Programme ebenso die klassische, wie die bessere moderne Orchestermusik-Litteratur berücksichtigen. Zwanglos findet man sich Sonnabends im „Kronprinz" zusammen, um beim Glase Bier und bei der Cigarre gediegene Orchestermusik zu hören. Besonders erwähnt sei noch, daß in den Veranstaltungen des Vereins Dilettanten aller Instrumente Gelegenheit finden, ihre Kunst mit Fachmusikern am selben Pult auszuüben und sich dadurch weiter fortzubilden. Anmeldungen zur Mitgliedschaft können jederzeit in der Karmrodt'schen Musikalienhandlung (Barfüßerstraße 20) erfolgen.

— [Schuhmacher-Innung.] Am Freitag abend fand eine außerordentliche Generalversammlung in „Weber's Hotel" statt, welcher Herr Stadtrath Dönitz als Vertreter der Aufsichtsbehörde beiwohnte. Auf der Tagesordnung stand: Umwandlung in eine freie oder Zwangs-Innung. Die Mitglieder, die zahlreich erschienen waren, entschieden sich für eine Zwangs-Innung. Für die weiteren Arbeiten mit der Aufsichtsbehörde wurden die Herren Arndt, Gehrhardt und Hoffmann gewählt. Zur Ausarbeitung der Statuten wurde ebenfalls eine Kommission gewählt.

— [Der Jahn'sche Turnverein] hielt am Sonnabend in der Aktienbrauerei seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Der Jahresbericht gedachte in ehrender Weise des geschiedenen langjährigen Vorsitzenden Werkmeister Edner. Im äußerlichen Beziehung konnte man mit dem erzielten Resultate wohl zufrieden sein. Die Rechnung wurde gelegt, geprüft und entlastet. In den Vorstand wurden wieder- bezw. neugewählt die Herren Buchhalter O. Seelmann zum Vorsitzenden, Malermstr. P. Berbig zu dessen Stellvertreter und zugleich Kassenwart, Modelltischler H. Wachsmuth zum Turnwart, Kaufmann Gebert zu dessen Stellvertreter, Buchbindermstr. O. Kniestedt zum Geräthewart, Bureauvorsteher K. Schramm zum Schriftwart, Lehmann, Weber, Kunitz und Schulz zu Vergnügungsvorstehern.

— [Für die Turnvereine] ist jetzt die sogen. Herbstsaison angebrochen. Nachdem schon vor acht Tagen die Kliz'sche Riege vom Allgemeinen Hall. Turnverein die Reihe der Herbstturnfahrten mit einer solchen nach Könern — links der Saale entlang — eröffnet (über 40 km wurden zurückgelegt), wurde gestern vormittag von den Jugendturnern desselben Vereins unter Leitung ihres Turnlehrers das interessante Turnspiel „Schnitzeljagd" veranstaltet. Die nahegelegene Haide eignet sich ganz vorzüglich zu einer derartigen lustigen Jagd. Die besten Läufer jagen als Wild voraus, von Zeit zu Zeit Papierschnitzel fallen lassend; die übrigen laufen als Jäger und Hunde lustig hinterdrein. Endlich ist man auf der richtigen Spur und nach stundenlangem Jagen wird dann das Wild nach Waidmannsart zur Strecke gebracht. Nun noch ein Picknick im Walde und mit dem Jägerliede „Im Wald und auf der Haide" hat das höchst interessante Turnspiel sein Ende erreicht.

— [Der Wohnungs-Verein] im Südviertel unserer Stadt feierte am Sonnabend abend in der Gastwirthschaft „Schweizerhaus" sein 25jähriges Bestehen in Form eines Unterhaltungsabends. Die kleine Festlichkeit verlief in bester Weise. Von den gehaltenen Ansprachen sind die der Herren Ober-Postdirektions-Sekretär Stande und Kaufmann Rösner hervorzuheben. Die Wohnungsnoth in den siebziger Jahren veranlaßte edeldenkende Männer, wie den unvergeßlichen Dr. Otto Ule und Baumeister Otto Stengel, der Idee näher zu treten, billige Häuser zu errichten und solche unter günstigen Bedingungen abzugeben. In der Person des verstorbenen Kommerzienrath Riebeck wurde ein Mann gefunden, der die erforderlichen Kapitalien hergab. So erstand das Vereinsviertel, begrenzt von der Thor- und Wörmlitzerstraße, mit seinen villenartigen Häusern, enthaltend nur einige kleine Wohnungen. Die wie Pilze aus der Erde erstehenden Häuser waren bald in festen Händen, die Inhaber konnten mit einigen hundert Thalern sich ein eigenes Heim gründen und die Restschuld nach und nach abtragen. Die Besitzer hatten aber trotzdem schwere Zeiten durchzumachen, da die Stadt selbst in Bezug auf Kanalisation, Beleuchtung, Pflasterung usw. nicht das Entgegenkommen zeigte, das man in diesem Falle hätte erwarten sollen. Infolge dessen waren die Hausbesitzer auf Selbsthilfe angewiesen. Es bildete sich hier eine Kolonie, ein Staat im Staate, mit einem Vorsteher, dem heute noch rüstigen Vater Dauer, dem jogen. Bürgermeister, der unermüdlich thätig war, für seine Mitbürger einzutreten. Mit der Zeit wurden die Verhältnisse bessere, und heute läßt es sich dort draußen in reiner Luft wohl leben. — Bei der Jubiläumsfeier wurde auch des edlen Menschenfreundes Dr. Otto Ule, dessen Büste in einem Blumenhaine ausgestellt war, in gebührender Weise gedacht, auch der Herr „Bürgermeister" durch Aufmerksamkeiten aller Art geehrt.

— [Aus dem Lehrerverband der Provinz Sachsen.] Auch im letzten Jahre hat der Verband ein erfreuliches Wachsthum zu verzeichnen. Es sind acht neue Vereine demselben beigetreten: Bornstedt, Hornburg, Lostau, Nauis, Spänigen, Weißenfels-Land, Zschackau und die Pädagogische Vereinigung in Naumburg. Die Mitgliederzahl ist von 5857 auf 6140 gestiegen. Der Verband ist damit das stärkste Glied des Landesvereins preußischer Volksschullehrer. Es herrscht auch nach den beim Verbandsvorstande eingegangenen Jahresberichten in fast allen Zweigvereinen ein recht reges Leben; überall wird wacker im Interesse der Schule und des Lehrerstandes gearbeitet. Hoffentlich wird auch die Jahresversammlung in Wernigerode, in der über verschiedene wichtige Fragen verhandelt werden soll, zur Stärkung des Verbandes beitragen.

Stadt-Theater.

„Der Zigeunerbaron" von Joh. Strauß.

Das Textbuch zum „Zigeunerbaron" ist für Joh. Strauß erwünschte Veranlassung gewesen, in seiner Musik das nationale Element mit allem Nachdruck zu betonen und der Operette ein musikalisches Lokalkolorit zu geben, wie es in gleicher Stärke nur sehr wenige ähnliche Werke besitzen. Ueberall walten die genugsam bekannten, bald schwermüthigen, bald ausgelassenen ungarischen Rhythmen vor. Für eine Aufführung der Operette liegen hierin viele Gefahren verborgen, denn es erfordert eine außerordentlich sorgfältige Vorbereitung, den Charakter dieser Musik in Orchester, Chor und Sologesängen einheitlich festzulegen. Der gestrigen Vorstellung ist eingehendes Einstudiren offenbar nur in sehr mäßigem Umfange zu theil geworden, sie hätte um vieles besser sein können. Vor allen Dingen fehlte allen großen Ensembleszenen Einheitlichkeit und Klarheit, zwei Dinge, die nur durch Uebung erreichbar sind. Auffällig war auch wieder der Mangel an Intonationseinheit, der nachgerade anfängt, auf unserer Bühne epidemisch zu werden, und an dem mehr oder weniger selbst Solisten von der Qualität eines Frl. v. Lichtenfels hartnäckig zu leiden haben. Hierin müßte doch einmal gründlich Wandel geschafft werden können. Vor allen Dingen haben sich die Chöre noch recht wenig eingelungen. Wenn die Erfahrung der ersten Woche nicht täuscht, stehen sie an Leistungsfähigkeit noch hinter denen des Vorjahres erheblich zurück. Herr Kapellmeister Vitteroff hatte es somit am Dirigentenpult nicht gerade leicht. Er waltete aber seines Amtes mit Umsicht und Gewissenhaftigkeit, wenn auch nicht immer mit anfeuerndem Schwung. Unter den zahlreichen Solopartien der Operette interessiren eigentlich nur die Saffi und der Barinkay. Für die Saffi setzte Frl. v. Lichtenfels ihr reiches musikalisches Können mit lobenswerthem Bemühen ein. Hoffentlich gelingt es, ihr in Zukunft etwas das Gewissen für Intonationsfunden zu schärfen. An Hrn. Perluß besitzen wir einen flotten Spieltenor, der an darstellerischem Geschick seinem Vorgänger unendlich überlegen ist. Wenn er nur auch dessen Stimme besäße! Immerhin hielt sich Hr. Perluß gesanglich auf einer anerkennenswerthen Höhe, so daß ihm neben Fräulein v. Lichtenfels das Hauptverdienst an dem äußern Erfolg der Operette zuzuschreiben ist. Die Couplets des Schweinezüchters Zupan haben doch viel von ihrer schlagenden Kraft eingebüßt, daran vermochte auch Herr Fender, dessen „Schweinefürst" sonst recht befriedigend war, nicht viel zu ändern. Als Arsena ließ sich Frl. Koch die Gelegenheit nicht entgehen, wenigstens am Schluß ihres Liedes im dritten Akt noch schnell zu beweisen, daß es um ihr musikalisches Gehör nicht viel besser bestellt ist als im Vorjahr. Frl. Paulmann als Mirabella, Frl. Weyer als Czipra, Herr Förster als Ottokar, Herr Raven als Graf Homonay und Herr Stahlberg als Conte Carnero vervollständigten das Ensemble in dankenswerther Weise. An der äußeren Ausstattung der Operette war von Herrn Richards nichts gespart worden. Die Szenerie war hübsch und eindrucksvoll.

Dr. W. Kaiser.

Thalia-Theater.

„Odette" von Victorien Sardou.

Am Sonnabend eröffnete Herr Direktor Mauthner, der in diesem Jahre das Musentempelchen in der Gesellstraße erpachtet hat, die Campagne mit einer Aufführung von Sardou's „Odette." Schon seit Wochen zerbrachen sich Hallesche Theaterfreunde Herrn Mauthner's Kopf darüber, ob das schicksalsreiche Thaliatheater unter seiner Leitung das Publikum dauernd fesseln werde. Ich bin kein Prophet und verspüre nicht die geringste Lust, die Fülle der von den erwähnten Herrschaften gethanen Orakelsprüche meinerseits durch einen Beitrag zu bereichern. Ich möchte nur zwei Dinge feststellen: erstens, daß wirklich gute Leistungen sich immer zur Anerkennung durchringen, und zweitens, daß das Repertoire des Stadttheaters sich naturgemäß

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18981003029/fragment/page=0001

in gewissen Schranken halten muß und somit für ein zweites Theater Stoff genug zur Aufstellung eines interessanten Spielplans vorhanden ist. Ich betrachte das Thaliatheater als eine sehr wünschenswerthe Ergänzung des Stadttheaters und bin der Ansicht, daß zwei Bühnen hier so gut nebeneinander bestehen können, wie in anderen Städten von gleich großer Einwohnerzahl. Die Probe darauf ist noch nie ernsthaft gemacht worden, weder von Herrn Gluth, dessen Mittel unzureichend waren, noch von Herrn Richards, der im Thaliatheater zumeist dieselben Stücke spielen ließ, die zuvor im Stadttheater gegeben waren. Herr Mauthner scheint der Mann zu sein, sie durchzuführen. Von dem künstlerischen Wettkampf aber, der nun zwischen den beiden Bühnen entbrennt, kann das Publikum unter allen Umständen nur Nutzen haben.

Die Eröffnungsvorstellung zeigte sofort, daß der neue Direktor mit seinem neuen Personal gründlich gearbeitet hat. Ueber den litterarischen Werth von Sardou's Sensationsstücken sind die Akten geschlossen, rein theatralisch sind sie jedenfalls äußerst geschickt und wirkungsvoll gearbeitet. Man nehme nur gleich den ersten Akt der „Odette" mit seiner rapiden Entwickelung vom leichten Lustspielton zum düsteren Ernst. Das Stück giebt den Trägern der Hauptrollen Gelegenheit, zu zeigen, was sie können, und sie machten davon ausgiebigen Gebrauch. Vor allem Frau Bensberg, die die Titelrolle mit souveräner Sicherheit beherrschte und meisterhaft durchführte. Einen würdigen Partner hatte sie in Herrn Bira gefunden, einem modernen Schauspieler von ersten Qualitäten, der den Grafen von Clermont vortrefflich darstellte. Die große Scene des dritten Aktes, la scène à faire, wie der alte Sarcey sagt, wurde von den beiden Künstlern zur vollen Geltung gebracht. Sehr fein gab Herr Mauthner selbst den blasirten Bechamel. Herr Junfelder fand sich mit dem Philippe La Hoche befriedigend ab. Frl. Graben war eine sympathische Berangere und Frl. Huse eine allerliebste Juliette. Von der Fülle der Nebenpersonen standen nicht alle auf der Höhe, doch war das Zusammenspiel von erfreulicher Glätte und Sicherheit.

*

„Die Logenbrüder" von Lauff und Kraatz.

Auf die französische Sittenkomödie folgte am Sonntag ein deutscher Schwank und zwar ein sehr lustiger. Auf der Bühne des Stadttheaters hätte ich „die Logenbrüder" nicht sehen mögen, im Thaliatheater waren sie am rechten Platze und lösten in dem dicht gefüllten Hause eine Lachsalve nach der andern aus. Es ist die Geschichte von Schwiegervater und Schwiegersohn, die ihre kleinen Suiten vor den respektiven Gattinnen durch die — zufälligerweise! — gleiche Ausrede zu bemänteln suchen, daß sie Logenbrüder sind. Natürlich glaubt jeder von beiden, der andere sei wirklich Freimaurer, und dadurch entsteht nun jener tolle Wirrwarr, der das Kennzeichen des rechten Schwankes ist und der hier mit häufiger, durchschlagender Anlehnung an bewährte Vorbilder höchst drollig durchgeführt ist. Das Stück will weiter nichts, als ein paar Stündchen gut unterhalten, und das besorgt es gründlich. Es wurden gestern abend Thränen gelacht im Thaliatheater und alles deutete darauf hin, daß „die Logenbrüder" hier noch recht oft über die Bühne gehen werden. Gespielt wurde vortrefflich. Unter den Herren zeichnete sich neben Herrn Bira besonders Herr Wander, der falsche „Meister vom Stuhl" aus. Wenn ihre beiden Rollen so gut gespielt werden, wie es gestern geschah, dann ist der Erfolg des Stückes besiegelt. Von den Damen verdient besonders Frl. Scherbarth genannt zu werden, die die Schwiegermama aus Prenzlau mit diskreter Komik gab, und Frl. Baumbach, in der die junge Frau Brückner eine liebenswürdige Vertreterin gefunden hatte. Die Vorstellung ließ nichts zu wünschen übrig, die Garderobenverhältnisse alles. Sollte denn für diese Misere keine Abhilfe möglich sein? Es ist wirklich nicht jedermanns Geschmack, erst nach einem viertelstündigen Ringkampf in den Besitz seines Ueberziehers zu kommen.

Dr. Carl Müller-Rastatt.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

hz. Halle, 2. Okt. Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher hat als Mitglieder aufgenommen: Dr. Ludwig Böhmig, Professor der Zoologie an der Universität in Graz (Fachsektion für Zoologie und Anatomie); Dr. Karl Martin, Professor der Geologie und Mineralogie an der Universität, Direktor des Geologischen Reichsmuseums in Leyden (Fachsektion für Mineralogie und Geologie); Prof. Dr. Arthur Wichmann, Direktor des Mineralogisch-Geologischen Instituts an der Universität in Utrecht (Fachsektion für Mineralogie und Geologie); Dr. Jakob Beckenkamp, Professor der Mineralogie an der Universität in Würzburg (Fachsektion für Mineralogie und Geologie); Bergrath Dr. Friedrich Teller, Geolog an der Geologischen Reichsanstalt in Wien (Fachsektion für Mineralogie und Geologie).

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 1. Okt. Für die heutige Schwurgerichtssitzung waren zwei Sachen zur Verhandlung anberaumt; ein Fall schwerer Urkundenfälschung in Verbindung mit Betrug und dann ein Fall, bei dem es sich um ein Sittlichkeitsverbrechen handeln sollte.

Zur ersten Sache war angeklagt der Schuhmachergeselle, frühere Hausdiener Karl Lips aus Wilhelmshaven. Er ist aus Altenroda, Kreis Querfurt, gebürtig, 23 Jahre alt, im vorigen Jahre in Halle wohnhaft gewesen und bisher unbestraft. Durch das offene und unumwundene Geständniß des Angeklagten vereinfachte sich die Verhandlung, da die Zeugenvernehmung nicht erforderlich war. Lips hatte in der hiesigen Kgl. psychiatrischen und Nervenklinik eine Stelle als Hausdiener bekleidet und sich am 22. Nov. v. J. des Verbrechens der schweren Urkundenfälschung sowie eines Betruges schuldig gemacht, indem er einen steueramtlichen Quittungsvermerk fälschte und dadurch die Verwaltung erwähnter Anstalt um 4 M. schädigte. An jenem Tage war er vom Inspektor jener Klinik zur Zoll- und Steuerabfertigungsstelle auf hiesiges Postamt 1 geschickt, um eine aus London angekommene, für die Nervenklinik bestimmte Sendung: eine Kiste mit Thee, in Empfang zu nehmen, wozu er den Frachtbrief und den Postscheinabschnitt mitbekam nebst 10 M. zur Einlösung jener zollpflichtigen Sendung. Der Zoll war auf 6.40 M. berechnet und dieser Betrag durch den Angeklagten entrichtet worden, worüber der Hauptsteueramts-Assistent auf erwähntem Abschnitt quittirte. Den Vermerk „6.40 M." änderte Lips im Briefausgaberaum des Postamtes in „10.40 M." um, versetzte hierdurch den Inspektor der Klinik in Irrthum und erhielt die an jenem Betrage fehlenden 40 Pfg. noch ausgezahlt, so daß der Angeklagte sich betrügerischerweise 4 M. verschafft hatte. Als Grund, weshalb er dies gethan, gab Lips an, er sei damals wegen einer kleinen, auf Kleidung rückständig gewesenen Schuld gedrängt worden und habe kein Geld zur Bezahlung gehabt, weshalb er sich nicht anders zu helfen gewußt, als die sich ihm gebotene Gelegenheit zur Erlangung der benöthigten 4 M. zu benutzen. Entdeckt wurde die Fälschung und der Betrug, als später wieder eine Sendung aus London an die Nervenklinik eintraf, sogar eine etwas schwerere Kiste als die vorige und der Zoll weniger kostete als 10 M. Auf Nachfrage bei der Zoll- und Steuerabfertigungsstelle kam dann heraus, daß Lips nur 6,40 M. bezahlt hatte, daß auf der betreffenden Quittung aus der „6" eine „0" gemacht und davor eine „1" geschrieben war. Der vorliegende Fall gehörte vors Schwurgericht, weil es sich um eine öffentliche Urkunde handelte. Der Staatsanwalt beantragte Bejahung der Schuldfragen und auch die Bejahung der Frage betreffs mildernder Umstände. Demgemäß fiel der Spruch der Geschworenen aus, und der Angeklagte, der um milde Strafe bat, unter Versicherung, daß er nie wieder etwas Strafbares begehen werde, wurde dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt, wovon 2 Monate als durch seine seit dem 13. Juli erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurden.

Die zweite Verhandlung geschah unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wegen möglicher Gefährdung der Sittlichkeit. Als Angeklagter erschien, aus der Untersuchungshaft vorgeführt, der Gelegenheitsarbeiter Karl Fuchs aus Eisleben. Er ist 21 Jahre alt, aus Steinheim (Meiningen) gebürtig, bisher unbestraft. Beschuldigt wurde er des Verbrechens der Nothzucht, das er in Eisleben an einem Dienstmädchen, das mit ihm bei einem dortigen Kaufmann in Stellung war, verübt haben sollte. Der Angeklagte stellte entschieden in Abrede, sich in verbrecherischer Weise gegen betreffendes Mädchen vergangen zu haben und bezeichnete dessen Angaben als unwahr. Die Geschworenen verneinten durch ihren Spruch die Hauptschuldfrage, bejahten dagegen die wegen thätlicher Beleidigung gestellte Schuldfrage, worauf der Angeklagte zu 100 M. Geldstrafe verurtheilt, ihm aber diese Strafe als durch seine seit dem 22. Juli erlittene Untersuchungshaft verbüßt erklärt wurde. Sodann erfolgte seine Entlassung aus der Haft. Vertheidiger war Herr Rechtsanwalt Dr. Slawyk.

Provinzialnachrichten.

ℌ **Barby**, 1. Okt. [Klaus von Dieze †.] Unter zahlreicher Betheiligung fand heute nachmittag 5 Uhr die Beisetzungsfeierlichkeit des an Altersgrüftung verstorbenen 32jährigen Sohnes des hiesigen Amtsraths v. Dieze, Klaus, statt. Außer vielen hohen Staatsbeamten nahm an der Feier theil der Regierungs-Präsident v. d. Recke-Merseburg, welcher im Auftrage des Kaisers einen prächtigen, aus weißen Georginen und Rosen bestehenden und in seiner Atlasschleife ein goldenes W mit Krone führenden Kranz am Sarge niederlegte. Gleichzeitig hatte der Kaiser an die Eltern des Verstorbenen ein herzlich gefaßtes Beileids-Telegramm aus Rominten gerichtet. Auch der Regiments-Commandeur des 7. Kürassier-Regiments v. Seydlitz, Prinz Carolath-Schönaich, legte einen großen Kranz nieder. Eine Deputation des genannten Regiments, welchem der Verblichene als Einjährig-Freiwilliger angehörte, war gleichfalls erschienen, um dem Kameraden die letzte Ehre zu erweisen. Dem vom Schmerz tiefgebeugten Elternpaar näherten sich u. a. der Minister des Königl. Hauses, Excellenz v. Wedell, Oberpräsident a. D. v. Pommer Esche, Oberpräsident v. Bötticher nebst Gemahlin, Regierungspräsident v. Arnstedt, Landrath Pape u. a. Gemeinsamer Gesang, unterstützt vom Trompetercorps des Kürassier-Regiments, leitete die Feier ein. Oberpfarrer Rumland hielt die Leichenrede.

* **Magdeburg**, 3. Okt. [Schenkung.] Stadtverordneter Sombart hat aus Anlaß seiner silbernen Hochzeit dem Magistrat den Betrag von 10,000 M. überwiesen. Davon sollen 5000 M. als Katharine Sombart-Stiftung der Kinderbewahranstalt in der Friedrichsstadt zugute kommen; die weiteren 5000 M. sollen der von Sombart im vorigen Jahre begründeten Kaiser Wilhelm-Prämien-Stiftung hinzugefügt werden.

* **Magdeburg**, 2. Okt. [Von der Handelskammer. — Selbstmord.] Unterm 25. Sept. hat der Minister für Handel und Gewerbe das Statut der Handelskammer zu Magdeburg, so wie es der Generalversammlung unterbreitet worden ist, genehmigt. — Heute vormittag hat sich in einem Hause der Jakobsstraße ein dort wohnender Herr erschossen. Die Gründe für den Selbstmord sind nicht bekannt geworden.

* **Merseburg**, 1. Okt. [Diebstähle.] Ein überaus frecher Diebstahl ist in der gestrigen Nacht ausgeführt worden. Dem Fischeromeister Franz Dorias hier wurde ein in der Saale an einer Gondel befestigter Fischkasten, in dem sich etwa 45 Pfd. Fische befanden, mit sammt der Gondel gestohlen. Bis gestern nachmittag hatte man noch keine Spur von dem Spitzbuben entdeckt. — In einem kürzlich per Bahn aus Erfurt hier eingetroffenen Collo, enthaltend Schuhwaaren, fehlten nicht weniger als acht Paar Stiefeln, die nach Lage der Sache nur auf dem Transport verschwunden sein konnten. Der Diebstahl ist von dem Empfänger, einem hiesigen Geschäftsmann, zur Anzeige gebracht worden.

* **Weißenfels**, 1. Okt. [Unterschlagung.] Wie der „Dorfztg." gemeldet wird, ist außer dem Stadthauptkassenrendanten Köhrborn auch der erste Kassenbeamte Koch verhaftet worden, weil er bedeutende Unterschleife an der nebenamtlich verwalteten Kirchenkasse begangen haben soll.

* **Zeitz**, 1. Okt. [Ein Kulturbild aus einer Industriestadt.] An einem der letzten Tage des vergangenen Monats entstand nach Schluß der Schule um 11 Uhr vormittags ein Auflauf von mehreren hundert Schulkindern auf dem Neumarkte und in der Kramerstraße unserer Stadt. Mit Steinen in der Hand verfolgte eine große Anzahl Jungen einen Lehrer in der Absicht, ihm eins auszuwischen, weil er einen Schüler wegen ungebührlichen Betragens gezüchtigt hatte. Es muß eine Freude sein, solche Früchten zu unterrichten. Erklären lassen sich derartige Mißerleien nur durch den Mangel jeder häuslichen Erziehung, oder damit, daß die betreffenden Eltern ihre Kinder dazu anhalten, dem Lehrer gegenüber recht — artig zu sein!

* **Erfurt**, 2. Okt. [Legate.] Der kürzlich hier verstorbene frühere Besitzer der Oblenrot'schen Buchdruckerei, Rentier Hermann Zange, hat denjenigen Beschäftigten der genannten Druckerei, die i. J. unter ihm arbeiteten, testamentarisch 7000 M. zur Vertheilung ausgesetzt. Es sind das 17 Personen, von denen jede rund 410 M. erhält.

* **Langensalza**, 1. Okt. [Von Zigeunern geraubt.] Der 6jährige Sohn des Landwirths Sterz, der, wie wir meldeten, seit mehreren Wochen verschwunden war, ist in der Nähe von Königsberg i. Pr. bei einer Zigeunerbande ermittelt worden.

— [Personalnachrichten.] Dem Rektor der Landesschule Pforta Professor Dr. Boltmann ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen worden. Versetzt sind: der Regierungsrath Wichgraf, bisher in Magdeburg, als Mitglied an die Königliche Eisenbahndirektion in Berlin, die Eisenbahnbau- und Betriebsinspektoren Schwarz, bisher in Sondershausen, zur Betriebsinspektion 1 in Erfurt und Poppe, bisher in Leipzig, als Vorstand der Bauabtheilung nach Köslin, die Eisenbahnbetriebsinspektoren vom Hagen, bisher in Flensburg, als Vorstand der Verkehrsinspektion nach Leipzig, und Mayer, bisher in Leipzig, als Vorstand der Verkehrsinspektion nach Bielefeld. Die bisherigen Oberförster Hungershausen in Hinternah, Regierungsbezirk Erfurt, und Schilling in Grlau, Regierungsbezirk Erfurt, sind zu Regierungs- und Forsträthen ernannt und Hungershausen der Regierung in Coblenz überwiesen, Schilling aber anstatt des an die Regierung in Danzig versetzten Regierungs- und Forstraths Klüber als forsttechnischer Hilfsarbeiter im Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten angestellt worden.

m. **Weimar**, 2. Okt. [Der vormalige General-Superintendent Geh. Rath D. theol. Bernhard Hesse] ist nach längeren Leiden am 1. d. M. sanft dahingeschieden. Er war am 15. März 1818 zu Reinswalde bei Sorau geboren, wo sein Vater Schullehrer war. Seine theologische Bildung erlangte er auf den Universitäten zu Halle und Breslau und trat sein erstes geistliches Amt am 14. August 1846 zu Hischberg an. 1857 wurde er zum Diakonus in Breslau ernannt, und 1868 zum Propst daselbst an der Kirche St. Bernhardin befördert. Durch seine litterarische Thätigkeit war er auch nach auswärts bekannt geworden und zu seinem 25jährigen Amtsjubiläum von der Universität Gießen zum D. theol. promovirt. Im Jahre 1872 wurde er als Mitglied des Kirchenraths und Oberhofpredigers nach Weimar berufen und am 14. Juli 1872 in dieses Amt eingeführt. Außer seiner ersprießlichen Thätigkeit sowohl bei der Stadtkirche wie bei der Hofkirche ist besonders seine erfolgreiche Wirksamkeit bei dem Gustav Adolf-Verein und der inneren Mission hervorzuheben. Dies veranlaßte seine Ernennung zum General-Superintendenten. Bei seiner durch Krankheit herbeigeführten Verabschiedung wurde er zum Geheimen Rath und am 14. August 1896, dem Tage seiner 50jährigen Amtsthätigkeit, vom Großherzog zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Ehrenprädikat Excellenz ausgezeichnet.

Vermischtes.

Ankauf eines Gutes durch den Kaiser. Es verlautet, der Kaiser beabsichtige den Ankauf des Gutes Cadinen an der Haffküste im Kreise Elbing für den Prinzen Adalbert. Das Gut, das einen reizenden Park hat, gehört dem Landrath a. D. und Landtagsabgeordneten Birkner.

Gedenkfeier für Theodor Fontane. Am Sonntag mittag fand im großen Festsaal des Rathhauses zu Berlin eine vom Verein „Berliner Presse" veranstaltete Gedenkfeier für Theodor Fontane statt, an der außer den Mitgliedern des Vereins und einer zahlreichen Versammlung von Herren und Damen aus litterarischen und Bühnenkreisen Geh. Ober-Regierungs-Rath Dr. Schmidt in Vertretung des Kultusministers, Vertreter der städtischen Behörden mit Bürgermeister Kirschner und Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Langerhans, Generalintendant Graf Hochberg u. a. theilnahmen. Inmitten einer prachtvollen Orangerie, die die ganze Schmalseite des Saales einnahm, hatte Fontane's Büste Platz gefunden, hinter der Pflanzenwand war der Philharmonische Chor aufgestellt. Nachdem der Chor unter Leitung von Siegfried Ochs a capella Bach's Choral „Wenn ich einmal soll scheiden" vorgetragen, hielt Prof. Dr. Erich Schmidt die Gedächtnißrede. Seine einstündigen Ausführungen gaben ein Lebensbild und eine Uebersicht über das litterarische Schaffen Fontane's, der den Spruch wahr gemacht „Was man in der Jugend wünscht, hat man im Alter die Fülle," für den Heimath, Haus und Beschränkung das Glück gewesen, und der in seiner gesunden Unbefangenheit und Liebenswürdigkeit und seiner heiteren Gelassenheit das beste gewesen, was wir sein können, ein Mensch!" Josef Kainz rezitirte hierauf eine Reihe von Balladen des Dichters. Der Chor aus Händel's „Samson" „Streut die Blumen, süß von Duft, auf den Weg und auf die Gruft" unter Orgelbegleitung des Prof. Dr. Heinrich Reimann schloß die Feier.

Ungetreue Beamte. Aus Sigmaringen wird gemeldet, daß in der Landes-Kommunal-Kasse bedeutende Unterschlagungen vorgekommen sind, die sich auf mehrere Jahre erstrecken und mit großem Raffinement ausgeführt wurden. Nach den bisherigen Feststellungen fehlen 50,000 M. Der Rendant und der Revisor wurden verhaftet. — Auch in Marienwerder wurde ein Ober-Assistent, der der Unterschlagung und Briefberaubung verdächtig ist, verhaftet. — Wie der „Pforzheimer Beobachter" meldet, ist der Vorsteher der dortigen Reichsbank-Nebenstelle, Heyrich, Freitag nacht verhaftet worden. Es fehlten in der Kasse bei der Uebergabe des Bestandes an einen Vertreter 5000 M., die sich Heyrich gestandlich angeeignet hat. Die Vorstandsbeamten der vorgesetzten Reichsbankstelle Karlsruhe veranlaßten darauf gerichtliches Einschreiten.

Eisenbahnunfälle. Wie die „Dirschauer Zeitung" meldet, erfolgte am Sonnabend vormittag auf dem Rangirbahnhofe in Dirschau ein Zusammenstoß zweier Güterzüge. Vier Wagen sind beschädigt, der eine Zugführer wurde getödtet. — Der Schnellzug 550 von Dresden fuhr bei Freiberg auf einen Güterzug, von dem fünf Wagen zertrümmert wurden. Es wurde niemand verletzt.

Zuerkennung der Nobelprämie an den Zaren. Bekanntlich hat der große Philanthrop und Erfinder des Dynamits, Ludwig Nobel, vor seinem vor zwei Jahren erfolgten Tode neben zahlreichen Stiftungen für Wohlthätigkeitsanstalten zehn Millionen Francs der Friedensliga unter der Bedingung zur Verfügung gestellt, daß diese Prämie demjenigen zuerkannt werde, der sich das größte Verdienst um die Sicherung des Friedens erwirbt. Wie aus Petersburg geschrieben wird, hat nun die Friedensliga den Beschluß gefaßt, die Prämie dem Zaren zur Verfügung zu stellen, und zwar für seine hochherzige Initiative zur Erhaltung des Weltfriedens.

Unglücksfälle und Verbrechen. In Berlin wurde am 2. Oktober im Hause Zionskirchstraße 16/17 die 58jährige Dienstmagd Thereie Kaiser ermordet. Sie war bereits 40 Jahre im Dienst des Predigers Roeler der apostolischen Gemeinde. Der Arzt konstatirte, daß der Mord durch einen Schlag mit einem stumpfen Gegenstand über dem Auge und mehrere Schläge auf den Hinterkopf ausgeführt sei. Die Mörder erbrachen die Kommode der Ermordeten und raubten die Baarschaft, desgleichen durchstöberten sie den Schreibtisch Roelers. Bis Mitternacht hatte man noch keine Spur von den Mördern. — Aus der Landesirrenanstalt zu Sorau (N.-L.) ist der geisteskranke Bergmann Conrad Klette entsprungen. Der Entflohene ist ein berüchtigter Einbrecher. K. ist leicht kenntlich an einer Verstümmelung der rechten Hand, an der sämmtliche Glieder bis auf den kleinen Finger fehlen, der gekrümmt ist. — In Langen bei Köln erschlug der Knecht eines Gutsbesitzers am Sonnabend mittag seine Frau. — Bei einer in Gräfrath wohnenden Familie sollte gestern die Hochzeit der Tochter stattfinden, als man den Bruder der Braut als Leiche ins Haus schaffte. Vier Raufbolde hatten den jungen Mann überfallen und ermordet. — In Hozenplotz erhängte sich ein 98jähriger Greis aus Lebensüberdruß. Seine 60 Jahre alte Tochter kam hinzu, bemerkte, daß ihr Vater noch lebte, und beeilte sich, ihn aus der Schlinge zu befreien. Sie hob ihn in die Höhe und suchte die Schlinge abzustreifen. Dabei brach plötzlich die Diele ein, die Frau stürzte durch das Loch auf den Hausflur und brach beide Beine. Als Hilfe kam, war der Greis bereits todt. — In Eisenstadt wurde am Donnerstag ein heftiges, längere Zeit anhaltendes Erdbeben verspürt, welches unter den Einwohnern große Panik hervorrief. — Der in Stuhlweißenburg bei dem Grafen Zichy auf Besuch befindliche preußische Offizier Baron Schnell schoß bei der Jagd auf einen Hirsch, traf aber einen durch das Gebüsch gehenden Grundbesitzer und verwundete ihn so schwer, daß alsbald der Tod eintrat. — In Berlin ereignete sich gestern in dem Hause Jasmunderstraße 12 eine Benzin-Explosion, durch die sechs Personen schwer verletzt wurden. Ein 28jähriges Mädchen ist bereits seinen Verletzungen erlegen, die übrigen schweben in Lebensgefahr. Wie das Unglück geschehen, ist noch nicht aufgeklärt.

Personalnachrichten. Der Altmeister unserer Gothiker, Professor Konrad Wilhelm Hase in Hannover, feierte am 2. Okt. seinen 80. Geburtstag. Er ist wie ein rechter Mann der alten Schule streng in seinen künstlerischen Grundsätzen, von einfachen Sitten und im hohen Alter noch von jugendlichen Ideen. — Der Breslauer Weihbischof, Dr. Gleich, feierte am 30. Sept. sein diamantenes Priesterjubiläum. — Der königl. bairische Hofmusiker, Karl Menter, ein Oheim der berühmten Pianistin Sophie Menter, ist in München im Lebensalter von 51 Jahren gestorben. — Der Ministerialsekretär im österreichischen Eisenbahnministerium, Dr. Arnold Krasny, wurde zum außerordentlichen Professor der Encyklopädie, der Rechts- und Staatswissenschaften, sowie der politischen Oekonomie an der Konsular-Akademie in Wien ernannt. — Die Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes in Berlin hat den bis vor kurzem bei der botanischen Centralstelle für die Kolonien am kgl. Botanischen Garten in Berlin beschäftigt gewesenen Kunstgärtner Benno Durgatz aus Tiegenhofen als Gouvernementsgärtner für Swakopmund verpflichtet. — Der russische Finanzminister Witte hat eine mehrwöchige Kur bei Professor Lassar in Berlin beendigt und ist gestern in Begleitung des Generalarztes Chaptroff wieder abgereist. — Es verlautet, die Beisetzung der Königin in Dänemark werde ihrem Wunsche gemäß ohne größere Trauerfeierlichkeiten in der Kathedrale von Roeskilde erfolgen. Die Leiche wird von Gjentofte mit der Bahn nach Roeskilde überführt werden, ohne Kopenhagen zu berühren. Der König von Schweden und Norwegen wird zur Beisetzung hier eintreffen. — Am 1. Okt. fand in Paris ein Zweikampf zwischen dem Deputirten Paulmier und dem Journalisten Turot, dem Verfasser des die Ehegatten Paulmier beleidigenden Artikels in der „Lanterne" statt. Beim vierten Gange erhielt Turot 3 Verwundungen am Oberschenkel und an der Seite. Paulmier wurde leicht verletzt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18981003029/fragment/page=0002

Behörden und öffentliche Institute in Halle a. S.

Aich- und Waage-Amt, Gr. Berlin 11. 8—12, 2—5.

Amtsgericht, Kl. Steinstraße 7 und Rathhausstraße 4. Es befinden sich die Geschäftsräume der Abtheilungen für Grundbuchsachen in der 1. Etage Rathhausstr. 4 Zimmer 41—48; die Vormunds-, Pflegschafts-, Nachlaß- und Testamentssachen Zimmer 49—51, 53—56, die Rechtshilfesachen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten Zimmer 48, 52, 55 und 56 in der 1. und 2. Etage des Hauses Rathhausstr. 4, Eingang Kl. Steinstraße. Alle übrigen Geschäftsräume des Amtsgerichts befinden sich Kl. Steinstraße 7. Die Bureaustunden sind festgesetzt für alle Abtheilungen 8—3 Uhr. — Für die Aufnahme von Anträgen der Rechtsuchenden sind Sprechstunden der Gerichtsschreiberei täglich von Vormittags 10—12 Uhr angeordnet. — Für die Aufnahme von Anträgen in Grundbuchsachen 1. aus dem Stadtbezirk sind Montag, Mittwoch und Freitag, 2. aus den Landbezirken sind Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vorm. 10—12 Uhr — Zimmer Nr. 44 und 45 — bestimmt. — Zur Aufnahme ganz eiliger Anträge 2c. befinden sich Nachm. 3—6 Uhr Beamte in Zimmer 15, Kl. Steinstr. 7, I., und Zimmer 50, Rathhausstr. 4, II.

Arbeiter-Versicherungs-Bureau, Schmeerstr. 1. 8—1, 3—6.

Ausgabestelle für zusammenstellbare Fahrscheinhefte, Am Bahnhof 1. 8—12, 3—7, Sonn- und Festtags 9—12.

Begräbniß-Amt, Rathhausstr. 1. Zimmer 31. 8—1, 3—6.

Bergmannstrost, Merseb. Chaussee 8 (Chefarzt Prof. Dr. Oberst, 10—1). Das medicomechan. Institut ist geöffnet für Herren 9—10, 5—6, für Damen und Kinder 3—4.

Bezirkskommando, Paradeplatz 3, in der Moritzburg. Hauptmeldeamt geöffnet 8—2.

Botanischer Garten, Am Kirchthor 1. Geöffnet: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 6—12, 1—6, Mittwoch und Sonnabend 6—12 Vorm.

Diakonissen-Anstalt, Mühlweg 7 (Chefarzt Prof. Dr. Genzmer).

Eilgutabfertigungsstelle, zwischen Delitzscher Str. 5 u. 6.

Einkommensteuer-Veranlagungskommission des Stadtkreises Halle, Friedrichstraße 51, I. 9—12.

Einwohner-Meldeamt, Schmeerstr. 1, I. 8—1, 3—6.

Eisenbahn-Direktion, I. Merseburger Str. 3 und Bahnhofstr. 12; II. Am Bahnhof 2; III. Merseburger Str. 161, 8—3.

Elisabeth-Krankenhaus, Mauerstr. 9.

Fernsprechstelle, öffentliche, Gr. Steinstr. 72 im Postgebäude. 7 Vorm. bis 9 Abds.

Fundbureau der Eisenbahn, Delitzscher Str. 92. 8—6, Sonntags 10—12

Gas- und Wasserwerk, Unterplan 12. 8—1, 3—6.

Gewerbe-Gericht, Waaggebäude Zimmer 22. 8—1, 3—6.

Gewerbe-Inspektion, Marienstr. 14, I.

Güter-Abfertigungsstelle, Am Güterbahnhof 4.

Handelskammer, Riebeckplatz 2, 9—1, 3—6.

Hauptsteueramt, Ankerstr. 2. 7—12, 2—5.

Kaserne I, Reilstr. 128, Kaserne II, Dessauer Str. 70 (am Roßplatz).

Katasteramt für den Stadtkreis Halle: Robert Franzstr. 14, für den Saalkreis: Moritzzwinger 17.

Kliniken der Universität:

Augenklinik, Magdeburger Str. 22 (Direktor Geh.-Rath Prof. Dr. v. Hippel). 8—9, 12—1 Wochentags.

Chirurgische Klinik, Magdeburger Str. 18 (Direktor Prof. Dr. v. Bramann). Von 10½ Uhr ab den ganzen Tag.

Frauenklinik, Magdeburger Str. 16 (Direktor Geh.-Rath Prof. Dr. Fehling). 10—12, 2—3, Sonntags 10—11.

Medizinische Klinik, Hagenstr. 7 (Direktor Geh.-Rath Prof. Dr. Weber). 8—9, 12—1; Halskranke besonders 11—12.

Nervenklinik, Mühlrain 7 (Direktor Geh.-Rath Prof. Dr. Hitzig). Montag, Dienstag, Donnerstag Vormittags, Freitag 1—2.

Ohrenklinik, Magdeburger Str. 22 (Direktor Geh.-Rath Prof. Dr. Schwartze). 8—10 Wochentags.

Zahnärztliche Klinik, Domplatz 1 (Direktor Privatdozent Dr. Körner) Täglich 8—9 Uhr. Curstus für Plombirungen von Montag bis Freitag täglich von 2—4 Uhr Nachmittags.

Veterinärklinik, Wilhelmstraße 26.

Kreiskasse, Friedrichstr. 57. 8—12, 3—5

Kriminalpolizei, Rathhausstr. 19, Zimmer 66.

Landgericht, Poststr. 20.

Landrathsamt des Saalkreises, Louisenstr. 6. 8—1, 3—6.

Landwirthschaftskammer der Provinz Sachsen. Centralbureau Karlstr. 16. 8½—1, 4—7. Bureau Sophienstr. 11. 8½—1, 4—7.

Marienbibliothek, An der Marienkirche. Geöffnet Montag u. Donnerstag 2—4.

Militair-Bureau und Paß-Amt, Schmeerstr. 1, Zimmer 9. 8—1, 3—6.

Oberbergamt, Friedrichstr. 13. 8—1, 3—6.

Ober-Polizei-Inspektion, Rathhausstr. 19, Zimmer 47.

Ober-Postdirektion, Gr. Steinstr. 72.

Ortskrankenkasse des Saalkreises, Gr. Steinstr 20.

Polizei-Bau-Inspektion, Schmeerstr. 1, Zimmer 19. 8—1, 3—6.

Polizeireviere (Bureaustunden 8—1, 3—6). Nr. 1 im Rathhaus, Nr. 2 Blücherstr. 7, Nr. 3 Glauchaer Str. 24, Nr. 4 Klosterstr. 9, Nr. 5 Margarethenstr. 4.

Post, Gr. Steinstr. 72, Am Bahnhof 2, Moritzzwinger 17, Geiststr. 22, Königstr. 88. Schalterstunden Wochentags 7—8, Sonntags 7—9 u. 5—6.

Provinzial-Museum, Domstr. 5. Geöffnet unentgeltl.: Sonntag, Dienstag, Donnerstag 11—1, gegen 50 ₰ Eintrittsgeld Montag, Freitag 11—1.

Reichsbankstelle, Königstr. 86. 8½—1, 3½—5.

Schlacht- und Viehhof, Freiimfelder Str. 42. 7—6½.

Sparkasse des Saalkreises, Gr. Steinstr. 20. 8—3.

Specialcommissionen für Auseinandersetzungs-Sachen. I. (nordwestl. Theil des Regb. Merseburg u. westl. Theil des Regb. Magdeburg) Hedwigstr. 2, L. Regs.-Assess. Bertram; — II. (nordöstl. Theil des Regb. Merseburg, östl. Theil des Regb. Magdeburg u. Herzogth. Anhalt) Kirchnerstr. 20, L. Landes-Oec.-Rath Gyrowetz.

Stadt-Bauamt, Waagegebäude. 8—1, 3—6.

Stadt-Hauptkasse, im Rathhaus Zimmer 8. 8—1, 3—6.

Städtisches Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Gr. Berlin 11. Geöffnet Sonn- und Festtags 11—4, Mittwochs 3—5.

Stadt-Sekretariat, Rathhaus Zimmer 30. 8—1, 3—6.

Städt. Sparkasse, Rathhausstr. 1. 8—1, 3—5.

Städt. Steuerkasse, im Rathhaus Zimmer 4 u. 5. Geldverkehrszeit 8—1.

Standesamt. Annahme von Aufgebotsanträgen, Anmeldung der Geburts- und Sterbefälle Schmeerstr. 1, II. rechts; Eheschließungszimmer Marktplatz 2, II.

Steuer-Nebenstelle: amtlicher Verkauf von Steuer-Marken und Entwerthung derselben bei Chr. Voigt, Schmeerstr. 21.

Telegraphenamt, in der Hauptpost, Gr. Steinstr. 72.

Universitäts-Bibliothek, Friedrichstr. 50.

Fortbildungs-Schule des Kaufmännischen Vereins.

Beginn des Unterrichts:

Montag, 3. Oktober, Nachmittags	2	Uhr	doppelte Buchführung,
"	2½	"	Englisch II,
"	3	"	Rechnen III,
Dienstag, 4. Oktober	2	"	Deutsch I,
"	2½	"	Französisch I,
"	3½	"	II,
"	2½	"	Englisch I,
Abends	8	"	Stenographie I,
"	8	"	Handelslehre,
"	8	"	Handelsgeographie,
Mittwoch, 5. Oktober Nachmittags	2	"	Rechnen II,
"	3½	"	Rechnen I,
"	2	"	Schnellschönschreiben,
Abends	8	"	Rundschrift,
"	8	"	Stenographie II,
"	8½	"	Turnen,
Donnerstag, 6. Oktober	"	8	" Französisch III,
Freitag, 7. Oktober Nachmittags	2	"	Deutsch II,
Abends	8	"	Englisch III.

Staatlich genehmigte höhere Privat-Knabenschule zu Halle

Friedrichstraße 24.

Vorschul-, Gymnasial- und Realschulabtheilungen.
Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl.
Beginn des neuen Kursus am **18. Oktober, Morgens 8 Uhr.**
Aufnahme der Vorschüler Morgens 10 Uhr.
Fr. Rütter. A. Zander.

Lateinische Hauptschule.

Dienstag den 18. Oktober, Vormittags 8 Uhr Prüfung und Aufnahme der für die Latina angemeldeten Schüler.
Sprechstunde vom 10. Oktober an täglich 12 bis 1 Uhr.
Dr. Rausch, Rektor.

Technikum Limbach i. Sa.

Maschinenbau- Elektrotechnische | **Hochbau- Tiefbau-** | **Kein Diktieren. Elektrotechnisches Laboratorium.**

Schule.

Eigene Lehrmethode nach den von der Direktion herausgegebenen gesetzl. geschützten Werken für Schul- und Selbstunterricht: 1) Maschinenkonstrukteur, 2) Werkmeister, 3) Elektrotechnische Schule, 4) Baugewerksmeister, 5) Polier, 6) Tiefbautechniker. Prospecte des **Technikums** und der **Werke** kostenlos. Die Direktion: **Müller.**

Neu-Eröffnung!

Spezialgeschäft in Fleischer-, Koch-, Maler-, Friseur-, Schlosser-, sowie sämmtlichen **Arbeiter-Bekleidungsartikeln.** Anfertigung nach Maaß. Fabrikation von Männer-, Kinder- u. Frauenbarchenthemden. Eigene Strumpfstrickerei. Strümpfe in Wolle oder Baumwolle werden sauber angestrickt. Um geehrten Zuspruch bittet **Marie Lieske, Leipziger Str. 63.**

Wohne jetzt Magdeburger Str. 12, I.

Sprechzeit 9—10, 2½—4 Uhr, Sonntags 9—11 Uhr.

Dr. med. Danckert,
homöop. Arzt. Fernspr. 1030.

Stenographie!

Am Sonnabend den 8. Oktober cr. Abends 8½ Uhr eröffnet der **Verein für vereinfachte deutsche Stenographie** in Giebichenstein im **Bauer's Felsenkeller** seinen **ersten Winter-Unterrichts-Cursus.** — Unterrichts-Dauer 8—10 Stunden. Honorar 3 Mk. Anmeldungen beim Vorsitzenden Sekretär **Müller,** Brunnenstraße 64 oder beim Beginn des Unterrichts.

Als ärztlich geprüfte
Wochenpflegerin
empfiehlt sich **Fr. Clara Schön,** Martinistraße 17a, part.

Putz wird sauber angefertigt **Schillerstr. 16,** II. Etage rechts.

Maschinenstickerei,
à Monogramm, 3 cm hoch, 15 ₰
Charlottenstraße 3, III.

Achtung!

Meinen werthen Kunden zur Nachricht daß mein Geschäft nicht mehr Harz 35 ist, sondern **Trödel 1,** 1 Tr. Frau **Hömpler,** jetzt **Gerecke.**

Meinen werthen Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich meine Wohnung und Werkstatt vom 1. Oktober ab nach **Magdeburger Straße 28** verlegt habe und bitte bei Bedarf sich meiner gütigst erinnern zu wollen.
Hochachtungsvoll
Georg Behrend,
Tapezier u. Dekorateur,
Halle a. S., Magdeburger Str. 28.

Brillen, Klemmer
mit nur **feinsten Krystallgläsern,**
genau angepaßt,
in Stahl von **1 Mk.** an,
in Nickel von **2 Mk.** an,
in Hartgummi von **2,50 Mk.** an,
in Gold plattirt von **6 Mk.** an
2c. 2c.
Carl Schneider
20 Große Ulrichstraße 20.

Geldschränke in großer Auswahl zu billigsten Pr. Spec.: **Schränke** zum Einmauern v. 20 Mk. an, **Kassetten** von 10 Mk.
Ad. Schultze, Parkstraße 5.
Reparaturen und Transporte werden prompt ausgeführt.

Neu! **„Phönix"** Neu!
Patent-Copirbuch
ohne Copirpresse!
Das Beste, was existirt!
Solid, praktisch und einfach!
Leichteste Handhabung für Jedermann!
Gute Copirtinten, Copirstifte, Copirbücher
mit Copir-Pressen,
Geschäftsbücher
für **jeden** Bedarf in **bester** Auswahl
empfiehlt
Paul Simon,
Gr. Ulrichstr. 24,
Papierhandlung.

Ich habe eine auf Bestellung gearbeitete hochelegante **Salon-Garnitur** bei mir zu verkaufen. **P. Schöne,** Decorateur, Buchererstr. 12, II.

MAGGI
— zum Würzen der Suppen —
ist soeben wieder eingetroffen bei:
Max Uhlig Nachf.,
Inh.: **Wm. Max Bernstein,** Geiststr. 32.
Original-Fläschchen Nr. 0 werden zu 25 ₰, Nr. 1 zu 45 ₰, Nr. 2 zu 70 ₰ mit Maggi nachgefüllt.

Trauer-Hüte

-Flore u. -Rüschen
empfehlen zu billigen Preisen
A. Huth & Co.,
Große Steinstraße 87.

Judlins Färberei,

Königl. Hoflieferant,
Gr. Steinstrasse 82.
Billigste Anstalt Halle's für Reinigung.
Anzug 3 Mark — Kleid 3 Mark.

Berichtigung

Meine Schirmfabrik und -Geschäft befindet sich
nur
Gr. Ulrichstr. 57
im früheren Geschäftslokale der
Hoflieferanten
Herren
Sachs & Comp.
neben
Conditorei Blau
F. B. Heinzel,
Schirmfabrik.
Reparaturen und Bezüge schnell, gut.

Eine gold. Damenuhr
in einer weißen Kapsel auf dem Wege Steinweg, Linderstraße, Landwehrstraße, Riebeckplatz, Leipziger Straße 2c. am Sonntag Vormittag 11½ bis 12½ Uhr verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei
E. Pinthus, Marktplatz 18.

Dr. Salm.

Statt Mittag Mitternacht gefahren, bin in Halle. Sofort Nachricht postlagernd mit Namen.

Danksagung!

Allen lieben Freunden und Bekannten, welche mich zu meinem 25jährigen Dienstjubiläum so reichlich mit Geschenken und Glückwünschen bedachten, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank. **Franz Brühl,**
Königl. Zugführer.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen**
zeigen hocherfreut an
Salzwedel, den 30. Sept. 1898.
Dr. **W. Renkranz** und Frau Hilde geb. Schulz.

Todes-Anzeige.

Nach jahrelangem, schweren, in Geduld ertragenen Leiden verstarb nach hartem Todeskampfe am 1. Oktober cr. Abends nach 6 Uhr im Alter von fast 65 Jahren mein heißgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, der

Königliche Lieutenant a. D.
Moritz Scharf,
Ritter pp.

Mit der Bitte um stille Theilnahme meldet dies nur auf diesem Wege
Frau **Josephine Scharf**
nebst Kindern
Naumburg a/S., Michaelisstr. 61, I, den 2. Oktober 1898.

Am Sonntag früh 3 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unser innigstgeliebter Bruder, Schwager und Onkel, der Rentier

Julius Hoffmann

im 71. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stilles Beileid an
Halle, am 2. Oktober 1898.
Geschwister **Hoffmann.**
Die Beerdigung findet Mittwoch 2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung.
Heute Nachmittag 4¾ Uhr entschlief sanft nach kurzen schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter treusorgender Vater, Bruder, Schwager

Rentier Wilhelm Weber.

In tiefstem Schmerze bitten um stille Theilnahme
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, den 1. Oktober 1898.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 5. Oktober Nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.

Am Sonnabend morgen 9 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden im Alter von 47 Jahren meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Frau Hulda Weise
geb. Thurm.

Mit der Bitte um stille Theilnahme
Otto Weise nebst Kindern.
Halle a. S., 3. Okt. 1898.
Das Begräbniß findet Dienstag Nachmittag 4½ Uhr vom Trauerhause Dryanderstraße 35 aus statt.

Am Sonnabend morgens 3 Uhr verschied nach langen Leiden unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter

Caroline Schubert
geb. Thomas

im 79. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a/S., Cassel, Wombyl (Australien).
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Nach langen schweren Leiden entschlief heute Nacht 3 Uhr sanft unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante, die verwittw. Frau Gasthofsbesitzer

Wunsch, Emilie geb. Greiner,

was wir Freunden und Bekannten hiermit tiefbetrübt anzeigen.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., den 2. Okt. 1898.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 5. d. früh 11 Uhr vom Trauerhause, Berliner Str. 33, aus statt.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unserer theueren entschlafenen lieben Gattin und Mutter

Amalie Bunge geb. Schulze

sagen wir Allen, welche ihren Sarg so reichlich mit Palmen und Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhe geleiteten, unsern innigsten Dank.
Besonderen Dank Herrn Pastor Erich für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Lehrer Pfennig und der Schuljugend für den erhebenden Gesang.
Nabatz, den 1. Oktober 1898.
Die trauernde Familie **Bunge.**

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Schwagers fühlen wir uns gedrungen, Allen, welche uns ihr Beileid bezeugten, unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere Dank Herrn Oberpfarrer Nitzschke für die trostreichen Worte am Grabe wie im Hause, sowie Herrn Lehrer Herrmann nebst Schuljugend für den Trauergesang. Dank den hiesigen Krieger- und Gesangverein, welche ihm zur letzten Ruhestätte trugen und begleiteten, sowie für die überreichen Blumenspenden und die Begleitung unseren aufrichtigsten Dank.
Döblitz, den 30. September 1898.
Die schwergeprüfte Familie **Schober.**

Verlobt: Margarethe Benary u. Lieut. Franz Hummelt (Berlin-Magdeburg); Elise Heinze u. Fahrradhdlr. Herm. Förster (Guben-Apolda); Anna Bilsing u. Tischlermstr. Rob. Prüger (Aschersleben); Edith v. Stangen u. Reg.-Ass. Dr. Rud. Wagner (Erfurt).
Vermählt: Hohmann-Dennhardt-Ulrich v. Luck u. Margarethe v. Wurmb (Weimar); Prem.-Lieut. Albert v. Papen u. Frida v. Hopffgarten (Eisenach); Bildhauer Oskar Fischer u. Emma Adam (Cossebaude); Dr. med. Curt Schulze u. Elisabeth Paul (Bergenfeld i. W.); Gymn.-Oberl. Dr. Paul Kaiser u. Marie Freihand (Berlin); Landschaftsmaler Adolf Schweitzer u. Marie Ebel (Düsseldorf).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Major v. Donop (Stuttgart); Hrn. Rechtsanw. Karl Bilke (Berlin).
Gestorben: Postverwalter Franz Wiese (Althaldensleben); Rentner Aug. Bode (Quedlinburg); Apothekenbesitzer Th. v. Seelen (Lehre); Generalstab. D. B. Hesse (Weimar); Mag.-Kassencontr. Franz Braunsdorf (Dessau); Professor Aug. Ubbelohde (Marburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18981003029/fragment/page=0003

Lernt Stenotachygraphie!

Beginn des nächsten Kursus: Dienstag den 4. Oktober Abends 9 Uhr im Centralhotel, Thalamtstr. Honorar incl. Lehrmittel 3 Mk. ☞ Am Schluß des Kursus Preisschreiben.

Stenotachygraphische Gesellschaft zu Halle a/S.

Allgem. Hall. Turnverein.

1. Vorsitzender: Professor Dr. W. Ule, Giebichenstein, Friedensstr. 5.
2. Vorsitzender: Seifenfabrikant Ed. Kobert, Halle, Gr. Ulrichstr. 43.

Turnplan.

Abtheilung I (Alter 14—18 Jahre) Montag u. Donnerstag Ab. 8—10 Uhr in der städt. Turnhalle am Roßplatze.
Abtheilung II (Alter über 18 Jahre) Dienstag u. Freitag Abends 8—10 Uhr in der städt. Turnhalle am Roßplatze.
Abtheilung III (ältere Herren, die besonders Frei-Uebungen turnen) Dienstag u. Freitag Ab. 6½—8 Uhr in der Schulturnhalle der Oleariusstr.
Abtheilung IV (Damen-Turnabtheil.)
a. Montag Abends 8—9½ Uhr
b. Donnerstag Abends 6—7½ Uhr in der Schulturnhalle der Oleariusstr.
Vorturnerschaft Sonnabend Abends 8—9 Uhr in der Turnhalle Krausenstraße.
Vereinslokal: H. Petzold's Restaurant, Charlottenstr. 19.

Der Turnrath.

Kaufmännischer Turnverein

zu Halle (gegr. 1875).

Dienstag u. Freitag Abend von 8½ Uhr ab

Turnübung

im Turnsaale des Paradiesgartens.

Freitag: Mitturnen der Alten.

Anmeldungen werden daselbst u. von Herren Max Müller, Mauerstr. 23 und Bruno v. Schütz, Gr. Ulrichstr. 24 entgegengenommen. Der Vorstand.

I. Kaufm. Stenotachygraphen-Verein.

Dienstag Abends 8½ Uhr Sitzung im Schultheiß-Brauerei-Ausschank, Poststraße 5. II.

Arends'scher Stenographenverein

zu Halle a. S.

Dienstag Abends 8½ Uhr Sitzung und Uebung in der Franziskanerhalle Kuhgasse 1.

Gebr. Kroppenstädt, Möbel-Fabrik,

Gegründet 1856. **Halle a. S., Gr. Märkerstraße Nr. 4.** Gegründet 1856.

Als besonders billiges Angebot offeriren wir

nachstehend verzeichnete Zimmer-Einrichtungen bei bekannter streng reeller Waare, prima Ausführung und unter langjähriger Garantie für die Haltbarkeit:

Billigste Preise, streng reelle Bedienung, beste Waare.

1 hocheleg. Wohnzimmer	1 sehr gutes Wohnzimmer	1 besseres Schlafzimmer	1 Küche
Mk. 420.	**Mk. 280.**	**Mk. 120.**	**Mk. 58.**
1 ff. nußb. Muschelschrank,	1 nußb. Schrank mit gest.	2 Bettstellen mit hohem	1 Küchen-Schrank,
1 „ „ Muschel-Verticonn,	Aufsatz,	Aufsatz,	1 „ Tisch,
1 „ gepolsterter Divan mit	1 „ Vertikom mit gest.	2 ff. Matratzen, 50 Federn,	1 „ Bord,
Taschenbezug, neueste	Aufsatz,	1 Waschtisch mit Marmor-	1 „ Rahmen,
Dessin,	1 „ Divan ff. gepolstert,	platte,	2 „ Stühle,
1 „ Trumeaux mit Facette,	4 „ Rohrlehnstühle,	2 Stühle,	1 Eimer-Schrank.
4 „ Muschelstühle,	1 „ Spiegel mit Schränk-	1 Spiegel,	
1 „ Steg-Ausziehtisch mit	chen,	1 Handtuchhalter	
gest. Füßen,	1 „ Stegtisch,		
2 „ Säulen, braun,	1 „ Luthertisch.		
1 „ Bordbrett mit gest. Füllungen.			

Neu aufgenommen:

Stahldraht-Netz-Matratze, 1. Staatspreis von 1881.

Vorzüge: Angenehme Elastizität, sehr dauerhaft, reinlich und sehr preiswerth, unverwüstliche Arbeit.

3theilige **Stahlfeder-Matratze**, Patentamtlich geschützt. Vor Nachahmung wird gewarnt.

Vorzüge: ganz besonders weich und elastisch, vorzügliche weiche Polsterung, vollständig staubfrei, weil unten abgeschlossen, 3fache Dauer der Haltbarkeit, jede Hausfrau kann mit Leichtigkeit die einzelnen Theile **selbst auswechseln und reinigen.** Vollkommenste Matratze der Gegenwart.

Patent-Bett-Sopha und **Patent-Matratzen** sind im Fenster ausgestellt.

Thee Neuster Ernte

in Preislagen zu 2,—, 3,—, 4,—, 6,— Mk.

Unsere vorzüglichen Souchongs, Congos und Melangen zeichnen sich **ganz besonders** durch **hochfeines Aroma, reinen Geschmack** und **grösste Ergiebigkeit** aus, dabei haben wir die Preise für die einzelnen Sorten

ausserordentlich niedrig gestellt

und jeder Abnehmer geniesst schon bei Entnahme vom halben Pfunde an entsprechenden Rabatt durch die im Verhältniss zum Quantum ermässigten Preise. Proben stehen gern zu Diensten.

Neuheiten in feiner Speise-Chocolade,

ferner vorzügliche garantirt reine **Cacaos** zu 1,80, 2,—, 2,40 Mk.

empfehlen

Pottel & Broskowski,

Gr. Ulrichstrasse 33/34, Ecke Alte Promenade,

Eröffnungs-Anzeige.

P. P.

Mit heutigem Tage verlegte ich mein seit **1892** bestehendes **Uhren-Geschäft, Goldwaaren-Handlung und Reparatur-Werkstatt** für diese Artikel, wie auch für elektr. Klingel- und Fernsprech-Anlagen von Taubenstr. 19 nach

Steinweg 46/47

Ecke Taubenstraße.

In dem neuen Lokal kann ich nunmehr allen Anforderungen gerecht werden.

Ich bitte Sie daher, mir das seit 6 Jahren gütigst entgegengebrachte Vertrauen auch in das neue Lokal folgen zu lassen.

Stets gewissenhafteste Bedienung, billigster Preise und nur solider Arbeit dürfen Sie versichert sein.

Mich Ihrem geschätzten Wohlwollen empfehlend, zeichne Hochachtungsvoll

August Heckel,

geprüfter Uhrmacher.

Halle a/S., den 3. Oktober 1898.

Nächste Lotterie-Ziehungen.

Baare und Loose — deren Erscheinen erst in etwa 8 Tagen nach der Ziehung zu erwarten ist — 30 ₰ extra.

Quedlinburger Pferde-Lotterie

Ziehung 6. Oktober 1898. Hauptgewinn: Eine hocheleganter zweispänn. Equipage i. W. v. **5000** M. Preis d. Loses 1 M.

Metzer Dombau-Geld-Lotterie

IX. Reihe. Ziehung 5—8. November 1898.
Preis des Loses 3,30 Mark. Hauptgewinn: 50,000 Mk. baar, ferner: 20,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w.

Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete (Colonial-Lotterie).
Ziehung 28. November u. folgende Tage. Preis des Loses 3,30 M. Hauptgewinn: 100,000 M., ferner 50,000 25,000, 15,000 M. baar u. s. w.

Meissner Dombau-Geld-Lotterie

Ziehung 5.—12. Dezember 1898. Preis des Looses 3 Mark.
Hauptgewinn event. **100 000 Mark**
1 Prämie 60 000, 1 Gewinn à 40 000, 20 000, 10 000 Mk. usw.

WeimarerKunstausstellungslotterie

Ziehung 8.—14. Dezember 1898. Preis des Loses 1 Mark.
Hauptgewinn i. W. v. **50 000** M.

Königsberger Thiergarten-Lotterie

Ziehung 17. Dezember 1898. Preis des Loses 1 Mark.
Hauptgewinn i. W. v. 10,000 Mark.

Berliner Rothe Kreuz-Lotterie

Ziehung 19.—23. Dez. 1898. Preis des Loses 3,30 Mark.
Hauptgewinn **100,000** Mk. baar,
ferner 50,000, 25,000, 15,000 Mk. baar u. s. w.

Loose vorräthig bei

Otto Hendel, Buchhandlung, Markt 24, Halle a/S.

Achtung! Nur drei Tage. Achtung!

Kaiser-Säle.

Eröffnung Montag den 3. October 1898.

Hagenbeck's indische Wundermenschen

Fakire

mit ihren hier noch nie gesehenen phänomenalen Künsten und Zaubereien.

Zum 1. Male in Europa.

Vorstellungen Nachmittags 4, 6 und 8½ Uhr Abends. Dauer jeder Vorstellung ca. eine Stunde.

Numm. Sperrsitz 1 Mk., Entree 50 Pfg., Militair und Kinder die Hälfte an der Kasse der **Kaiser-Säle.**

Schmidt's Garten, Giebichenstein.

Hohestraße 1—3.

Neuer Theater-Saal.

Gastspiel des Oberbayerischen Stadttheater-Ensembles (Direktion **Erdmann**).

Dienstag den 4. Oktober zum dritten Male:

☞ Grösste Sensations-Novität der Gegenwart! ☜

Dreyfus der Verbannte der Teufelsinsel oder **Zola vor den Geschworenen.**

Neuestes Sensationsstück in 5 Akten von Albin Werzner.

Rheinische Weinstuben Geiststr. 43,

part. u. 1. Etage. Inh.: **Franziska Winkel.**

Wein in Gläsern von 20 Pfg. an.

Empfehle in meinen Parterre-Räumen

ff. Kulmbacher und Pilsener. Kaltes Büffet.

D. O.

I. Communaler Wahlbezirks-Verein.

Dienstag den 4. Oktober, Abends 8 Uhr im Rathskeller

Haupt-Versammlung.

Tages-Ordnung: Vorstandswahl. Geschäftliches, Communales. Um rege Betheiligung bittet

Der Vorstand.

Ornithologischer Central-Verein

für Sachsen und Thüringen.

Vereinsversammlung

Donnerstag, den 6. Oktober Abends 8 Uhr in Kohl's Restaurant, Königstr. 4.

Tagesordnung: 1. Ausgabe der Programme für die Verbandsgeflügelschau in Quedlinburg. 2. Verkauf der Eier nach Gewicht. 3. Declarationszwang für ausländische Eier. 4. Verpflegerung eines Stammes Enten. 5. Sonstige Mittheilungen.

Der Vorstand.

Stadt-Theater Halle.

Dienstag, 4. Oktober
18. Vorst. 14. Ab.-Vorst. Farbe **roth.**
Anfang 7½, Ende gegen 10 Uhr.

Hasemanns Töchter.

Volksstück in 4 Akten von A. L'Arronge.

Personen.

Anton Hasemann, Kunst- und Handelsgärtner	H. Fender
Albertine, seine Frau	E. Foerster.
Emilie	G. Arnold.
Rosa seine Töchter	E. Kramer.
Franziska	Cl. Albrecht.
Wilhelm Knorr, Schlossermeister, Emiliens Gatte	G. Steinegg.
Herm. Körner, Fabrikant	R. Bischoff.
Baron von Zinnow	E. Ziegel.
Klinkert, Handschuhmacher	C. Stahlberg.
Frau Klinkert	Fr. Pantmann.
Ed. Klein, Provisor	F. Werner.
Dr. Seifer	H. Fink.
Martha, in Körners Dienst	M. Lübben.
Fritz, Lehrjunge	M. Stange.
Lehmann) Schlosser	E. Lübben.
Borisch) gesellen	L. Kirchberg.
Anna, Dienstmädchen bei Hasemann	M. Fender.

Nach dem 2. Akt längere Pause.

Mittwoch, 5. Oktober
19. Vorst. 15. Ab.-Vorst. Farbe **blau.**

Die weiße Dame.

Kom. Oper in 3 Akten von Boieldieu.

Thalia-Theater.

Halle a/S., Geiststraße 42a.
Direction: E. M. Mauthner.

Montag den 3. Oktober

Odette.

Pariser Komödie in 4 Akten von Sardou, Deutsch von Schelcher.

Vorverkauf in der **Pfefferschen** Buchhandlung, Markt 22 bis 6 Uhr Abends. Im Theaterbureau von 10 bis 1 Uhr und 3—4 Uhr.

Dienstag den 4. Oktober

Novität! zum 2. Male Novität!

Die Logenbrüder.

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Gänzlich neuer Spielplan!

Die Gesellschaft **Amoros** (8 Personen), Elite-Parterre-Akrobaten. — Brothers **Lloyd**, Bravour-Equilibristen auf bezw. Tanzseil. — Die **Tourbillon-Truppe**, akrobatische Kunst-Radfahrer. — Mr. **Santas** und Miß **Jenita**, elastische Blitz-Teufel. — Mr. **Hexini** und Miß **Beate**, Original-Jongleure. — The **Serenos**, musikalische Fantasten. — Frl. **Hulda Halmström**, Liedersängerin und Soubrette. — Herr **Martin Reuter**, Original-Gesangs- und Charakter-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mittwoch den 5. Oktober 1898.
Altenburg (Hoftb.): Die Journalisten.
Erfurt (Stadtth.): Die Räuber.
Leipzig (Neues Theater): Die beiden Schützen. — Electra.
Leipzig (Elites Th.): Des Meeres und der Liebe Wellen.
Magdeburg (Stadtth.): Sodoms Ende.

Prinz Carl.

Täglich Abends 8 Uhr

Concert

der rumän. Magnaten-Kapelle unter Leitung des Hofkapellmeisters Herrn Calin Lidlia, gen. der „Geiger-König."

Vorverkaufsbillets à 15 Pfg. in den bekannten Verkaufsstellen, an der Kasse 25 Pfg.

Friedrich Wiehle.

Kaisersäle (Tunnel).

(Inh.: Herm. Kunze)
Ausschank der Salvatorbrauerei München.

Täglich Concert

des I. Oesterr. Damen-Orchesters „Kornblume" — 7 Damen, 3 Herren.

Verein der Krieger von 1866 an.

Zu der am 4. d. Mts. stattfindenden **außerordentl. Generalversammlung** bitten um recht zahlreiches Erscheinen

Viele ältere Kameraden.

Pionier-Verein.

Zu der Dienstag den 4. Oktober cr., Abends 8 Uhr stattfindenden Monatsversammlung, Vereinslokal „Mars la Tour," werden die Kameraden ersucht recht zahlreich zu erscheinen.

Ehemalige Pioniere, welche dem Verein beizutreten wünschen, sind als Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Stenotachygraph. Gesellschaft

zu Halle a/S.

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung u. Uebung** im Vereinslocal **Central-Hotel** (Thalamtstr. 6).

Lesekränzchen.

Geb. Damen und Herren, welche gereigt sind, sich an vortragweisen Lesen gebiet, klassischer und modernerer Werke in ff. Kreise zu betheiligen, werden gebeten, ihre werthe Adresse unt. Chiffre **„Philomele" Halle a. S.** postlagernd niederzulegen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18981003029/fragment/page=0004